

Schmerikon schliesst mit Gewinn ab

SCHMERIKON Das Seedorf bilanziert eine solide Entwicklung der Gemeindefinanzen. Die Jahresrechnung 2017 weist einen kleinen Gewinn auf.

Ein Plus von knapp 22 000 Franken - damit schliesst die Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Schmerikon. Bei einem budgetierten Minus von rund 371 000 Franken resultiert eine Besserstellung von 392 660 Franken. Dieses Ergebnis dürfte als erfreulich bezeichnet werden, teilt die Gemeinde mit. Auch für den Voranschlag 2018 werde bei gleichbleibendem Steuerfuss ein ausgeglichenes Ergebnis (mit einem Plus von 5650 Franken) erwartet. Der Gemeinderat verabschiedete am 20. Februar 2018 die Rechnungsabschlüsse 2017 und das Budget 2018 zuhanden der Bürgerschaft. Die Stimmbürger werden am 3. April abschliessend darüber befinden.

Zum guten Rechnungsergebnis 2017 hätten diverse Faktoren beigetragen: Etwa die Bauverwaltung mit ausserordentlich hohen Gebührenbeiträgen, die Schule, welche sowohl Personal- wie Sachausgaben unter Budget geriert hatte, sowie der Verzicht auf die elektronische Informationstafel.

Belastet wurde das Ergebnis durch die deutlich über Budget eingegangene Rechnung zur Fliegerrestfinanzierung. Zudem durch die Planungsaufwendun-

gen für die diversen Teilzonenpläne, die der Gemeinderat im Spätsommer erlassen hatte.

Mehr Geld dank Steuern

Grössten Einfluss auf das Ergebnis hätten die Steuereinnahmen ausgeübt, teilt die Gemeinde mit. Diese schlossen insgesamt über 300 000 Franken besser ab als budgetiert. Die Steuern der natürlichen Personen waren letztes Jahr um 5,7 Prozent gestiegen. Angenommen worden war ein Wachstum von 3,7 Prozent. Die Steuern der juristischen Personen (Eigenkapital und Gewinnsteuern) erreichten die budgetierten Werte. Die Grundstückgewinnsteuern hätten die Vorjahreswerte und das Budget deutlich übertroffen. Bei den Quellensteuern musste jedoch eine Korrektur für Fehlbuchungen aus dem Vorjahr vorgenommen werden.

Hallenbad mit Mehrkosten

Investiert wurden netto drei Millionen Franken (ohne Spezialfinanzierungen). Hierbei trug im Wesentlichen das Hallenbad mit knapp über 2,4 Millionen Franken bei. Die im Sommer 2017 erfolgte Sanierung der Schwimmhalle und des Eingangsbereichs, budgetiert mit 800 000 Franken, führte infolge versteckter Defizite in der Bausubstanz und Auflagen betreffend Brandschutz, zu Mehrkosten von 175 000 Franken (22 Prozent). Der Gemeinderat genehmigte diese Ausgaben als

gebunden, da die Sicherheit der Badegäste und des Personals sowie die Gewährleistung des Schulschwimmbetriebs keinen Aufschub zugelassen hätten. Die positive Entwicklung der Besucherzahlen in Sauna und Bad würden die Richtigkeit dieser Investitionen bestätigen.

Bei den mit Gebühren finanzierten Werken Abwasser und Wasser wurden Investitionen von rund 1,4 Millionen Franken getätigt.

Unveränderter Steuerfuss

Die Steuereinnahmen in Schmerikon würden sich seit Jahren überdurchschnittlich entwickeln, schreibt die Gemeinde. So stieg im Zeitraum seit der Jahrtausendwende die einfache

Steuer um 87 Prozent, während das Wachstum der Bevölkerung 16 Prozent betrug. Dies zeugt von einer deutlichen Zunahme der Steuerkraft.

In den nächsten Jahren werde die prozentuale Zunahme der Steuererträge über dem Wachstum der Ausgaben liegen, schreibt der Gemeinderat. Dies werde bei gleichbleibendem Steuerfuss künftig zu Ertragsüberschüssen führen. Unter Berücksichtigung des hohen Investitionsbedarfs in den nächsten Jahren sei gleichwohl sorgfältig abzuwägen, den Steuerfuss weiter zu senken.

Für 2018 wird daher der Bürgerfuss beantragt, den Steuerfuss unverändert bei 119 zu belassen. *red*

Die Sanierung des Hallenbades kostete 175 000 Franken mehr als vorgesehen.

SCHMERIKON: STEUERABSCHLUSS 2017

	Budget 2017	Rechnung 2017	Abweichung R. 2017/B. 2017	Budget 2018	Abweichung B. 2018/R. 2017
Aufwand	-21 130 980	-21 502 854	-371 874	-21 423 100	79 754
Ertrag	20 760 100	21 524 634	764 534	21 428 750	-95 884
Saldo	-370 880	21 780	392 660	5 650	-16 130
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	-1 453 000	-1 360 103	92 897	-1 504 250	-145 647
Öffentliche Sicherheit	23 300	-6 061	-29 361	-8 200	-2 139
Bildung	-7 197 788	-7 056 603	141 177	-7 370 200	-263 597
Kultur und Freizeit	-762 000	-774 373	-12 373	-905 900	-130 927
Gesundheit	-624 300	-714 380	-90 080	-724 500	-101 120
Soziale Wohlfahrt	-1 464 000	-1 480 025	-16 025	-1 520 100	-40 075
Verkehr	-489 800	-484 170	5 630	-520 700	-36 530
Umwelt, Raumordnung	-302 600	-415 264	-112 664	-293 300	121 964
Volkswirtschaft	-47 000	42 206	89 206	-64 000	-106 206
Finanzen	11 946 300	12 271 055	324 755	12 866 200	595 145

rot = Aufwandsüberschuss/Schlechterstellung schwarz = Ertragsüberschuss/Besserstellung

alle Preisangaben in Franken
Quelle: Gemeinde Schmerikon

Bankräuber muss nicht ins Gefängnis

KREISGERICHT Der Mann, der im Herbst 2015 die Kaltbrunner Gemeindeverwaltung und anschliessend die Raiffeisenbank überfallen hat, muss nicht ins Gefängnis. Das Kreisgericht See-Gaster verurteilte den heute 65-jährigen Mann am Mittwoch zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 18 Monaten. Damit folgte das Gericht dem Vorschlag von Staatsanwaltschaft und Verteidigung, die sich zuvor auf ein verkürztes Verfahren geeinigt hatten.

Rückblende: Am 21. Oktober 2015 beschliesst der damals 63-jährige, von Geldsorgen getriebene Rentner, die Finanzverwaltung der Gemeinde Kaltbrunn zu überfallen. Hierzu führt er eine geladene, aber nicht schussbereite Pistole mit sich. Als der Angestellte ihm jedoch glaubhaft versichert, dass kein Bargeld im Büro vorhanden sei, verlässt der Täter das Verwaltungsgebäude wieder. Kurz darauf betritt der Rentner die unweit der Gemeindeverwaltung gelegene Filiale der Raiffeisenbank. Dort erbeutet der Mann 13 750 Franken. Rund 40 Minuten nach seiner Tat wird er von Beamten der Kantonspolizei St. Gallen festgenommen. Obschon der Mann sich dem versuchten und vollzogenen Raub unter dem Mitführen einer Waffe schuldig gemacht hat, fällt das Urteil vergleichsweise milde aus. Der Grund: das vollumfängliche Geständnis des Beschuldigten. *fsf*